

Aktuelles rund um den Breiten Weg

meine *M*eile

KINDERFERIENSOMMERSPASS

FREIZEIT - SHOPPING - SCHLEMMEN - GENIESSEN

Ab in die
MITTE



Namen, News & Nachrichten von der Einkaufsmeile in Magdeburg Ausgabe 02/2025



KAISERMANIA

DOMKÖNIG FEIERT BEIM
KAISER-KONZERT MIT

3



REISEFIEBER

WO URLAUB NOCH
PERSÖNLICH BEGINNT

5



ZEITLOS

WO WERTE DIE ZEIT
ÜBERDAUERN

6



Peter Lackner

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer steht vor der Tür – und mit ihm viele Gelegenheiten, unsere Stadt (neu) zu entdecken. In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf lebendige Geschichten und besondere Orte mitten in Magdeburg: etwa auf die Uhrmacherwerkstatt von Familie Haller, in der Präzision und Tradition noch per Hand gepflegt werden.

Wir begleiten das Kunsthaus Magdeburg, das seit Generationen echte Werte bewahrt, und besuchen das Reisebüro am Opernhaus, wo Urlaub noch mit Erfahrung und Herz geplant wird. Auch ein Abstecher zum Domkönig lohnt sich – nicht nur, wenn Roland Kaiser demnächst sein Open-Air-Konzert auf dem Domplatz gibt.

Und natürlich schauen wir auf aktuelle Entwicklungen: Die neue Ausstellung zum FCM in der WOBAU-Galerie, der geplante Umbau des „Stadt Prag“ zum „Augustiner-Wirtshaus“ oder unser beliebter WOBAU-Ferienspaß für Kinder – all das zeigt: Es tut sich was in der Innenstadt!

Wir laden Sie herzlich ein, Magdeburgs City zu genießen – mit ihren Cafés, Restaurants, Fachgeschäften und Kulturorten. Und natürlich mit den Menschen voller Herz und Leidenschaft, die dahinter stehen und unserer Stadt ihr Gesicht geben. Es lohnt sich, vorbeizukommen.

Ihr

Peter Lackner,

Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft
Magdeburg mbH

Impressum:

Herausgeber:
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH
V.i.S.d.P.

Redaktion + Fotos:
agentur pres(s)tige, Magdeburg

Satz und Layout:
KOMPAKT Media GmbH & Co. KG

Auflage: 30.200 Exemplare

Im „Stadt Prag“ stehen die Zeichen auf Umbau

Die Baugenehmigung ist beantragt, der Ausbau des künftigen Wirtshauses soll im Herbst starten. Vom alten Glanz soll möglichst viel in die Neuzeit übertragen werden. Das ist der Stand der Dinge.

Die großen Umbauten lassen noch auf sich warten, doch hinter den Kulissen geht es voran: Im ehemaligen „Stadt Prag“ in der Magdeburger Innenstadt sind die Entkernungsarbeiten inzwischen abgeschlossen, die Baugenehmigung ist beantragt. Ab Herbst 2025 soll der Innenausbau beginnen – die Eröffnung des geplanten „Augustiner“-Wirtshauses ist für das vierte Quartal 2026 vorgesehen.

„Es wird ein großes Projekt mit viel Substanz – und mit Blick auf den historischen Ort auch ein sehr sensibles“, sagt René Weimann, Leiter der WOBAU-Geschäftsstelle Mitte. Die WOBAU, Eigentümerin des markanten Gebäudes an der Ecke Ernst-Reuter-Allee/Breiter Weg, begleitet den Umbau in enger Abstimmung mit dem künftigen Betreiber und den zuständigen Behörden.

Zur Erinnerung: Bereits Anfang des Jahres wurde bekannt, dass die Laggner-Gruppe, ein erfahrener Gastronomiebetrieb mit Sitz in Berlin, die traditionsreiche Immobilie übernehmen wird. Unter dem Namen „Augustiner“ soll dort ein modernes Wirtshaus mit regionaler Küche und 200 bis 300 Sitzplätzen entstehen.

Dabei soll die Geschichte des Hauses nicht in Vergessenheit geraten: Schon in der Vergangenheit hatte die WOBAU die Magdeburgerinnen und Magdeburger aufgerufen, historische Innenaufnahmen des „Stadt Prag“ einzureichen. Ziel ist es, gestalterische Elemente der früheren Einrichtung in das neue Konzept einfließen zu lassen. Eine Auswahl der eingereichten Bilder könnte später sogar Teil einer Ausstellung werden.

Ein Beispiel dafür, wie sich Geschichte bewahren lässt, wurde bereits nach dem Auszug von „McDonald's“ aus dem alten „Stadt Prag“ sichtbar: Das einst verschollene Wandbild „Weinlese“ von Künstler Manfred Kandt wurde originalgetreu restauriert und der Öffentlichkeit präsentiert – ein Ausblick auf den respektvollen Umgang mit der Vergangenheit, der auch beim künftigen Wirtshaus im Vordergrund stehen soll.

Für die WOBAU ist das Projekt weit mehr als ein Einzelvorhaben. „Mit der Entwicklung des Stadt-Prag-Areals schaffen wir einen neuen Ankerpunkt in der Innenstadt“, so WOBAU-Geschäftsführer Peter Lackner. Ein Ort mit Geschichte – und bald auch wieder mit Leben.



Das Wandbild „Weinlese“ von Künstler Manfred Kandt wurde bereits originalgetreu restauriert.

Wenn der Kaiser singt, zapft der Domkönig

Santa Maria, Joana und Co.: Auch beim „Domkönig“ laufen die Vorbereitungen für das Roland-Kaiser-Konzert am 1. August mit Bierwagen für Fans und After-Show-Party.



Der Kaiser und der König: Domkönig-Chef Uli Bittner ist großer Fan von Schlagerstar Roland Kaiser. Foto: privat

Wenn Roland Kaiser ruft, ist Magdeburg im Ausnahmezustand. Am 1. August verwandelt sich der Domplatz wieder in ein Open-Air-Schlagerparadies, und einer tanzt längst in Vorfreude mit: Uli Bittner, Inhaber des Restaurants Domkönig, ist bekennender Kaiser-Fan. „Ich hab ihn zuletzt beim Schlagerboom persönlich getroffen“, erzählt Bittner: „Ein großartiger Künstler – und ein sympathischer Mensch obendrein.“

Dass das Konzert schon fast ausverkauft ist, muss Fans aber nicht den Abend verderben. Der Domkönig liegt schließlich in direkter Hörweite. Damit niemand beim Mitschunkeln auf dem Trockenen sitzt, baut das Team draußen extra einen Bierwagen auf. „Wenn der Kaiser singt, zapfen wir schneller“, sagt Bittner mit einem Augenzwinkern. Und nach dem letzten Ton? Ab in den Domkönig: Die Aftershow-Party mit Santa Maria, Joana und Co. ist quasi schon Tradition – und ein heißer Tipp für alle, die noch nicht genug haben.

Doch auch jenseits des Kaisers ist im Domkönig Hochsaison – kulinarisch wie kulturell. So sorgt

beim Jazz- und Swing-Festival am 5. und 6. September der Berliner Spitzenpianist KC Miller für hochkarätige Töne. Kulinarisch verabschiedet sich der Spargel gerade von der Karte, die Pfifferlinge übernehmen – in kreativen Variationen, mit Herz gekocht. Klassiker wie die Gehacktesstippe bleiben natürlich auf der Karte.

Vom 14. bis 23. Juli gönnt sich das Team eine kurze Sommerpause – aber pünktlich zum großen Schlagerabend sind alle wieder am Platz. Ob dann wieder jemand mit Kaiser-Shirt am Tresen sitzt? Wahrscheinlich. Denn wenn der Kaiser singt, zapft der Domkönig. Und zwar mit Stil.

Domkönig | Restaurant & Bar

Danzstraße 13

Tel. 0391 99 00 33 50

www.dom-koenig-restaurant.de

Di-Do 12-22 Uhr

Fr-Sa 12-23 Uhr

So 12-21 Uhr

Sommer, Sonne, Seifenblasen: Der WOBAU-Ferienspaß ist zurück

WOBAU bringt noch bis 31. Juli über 30 Kinderattraktionen in den Elbauenpark – kostenlos für alle Mieterfamilien mit WobauCard.

Der Start in die Sommerferien hat in Magdeburg einen ganz eigenen Klang: das rhythmische Hüpfen auf Luftkissen und das Jubeln auf der Riesenrutsche. Wenn sich der Kleine Cracauer Anger im Magdeburger Elbauenpark in ein buntes Meer aus Hüpfburgen verwandelt, dann ist klar: Der große Wobau-Ferienspaß ist zurück und wird zum Ausflugsziel für Familien aus der ganzen Region. Mehr als 30 Attraktionen stehen noch bis 31. Juli 2025 täglich von 10 bis 18 Uhr bereit.

Was vor über zehn Jahren als kleine Aktion begann, ist dank des Engagements der Wohnungsgesellschaft Magdeburg (Wobau) heute fester Bestandteil der Ferienkultur in Magdeburg. „Als kommunales Wohnungsunternehmen sehen wir es als Teil unseres Auftrags, nicht nur Wohn-

raum, sondern auch Lebensqualität zu schaffen – gerade für Familien mit Kindern. Der Ferienspaß ist Ausdruck dieser Verantwortung“, sagt Wobau-Geschäftsführer Peter Lackner.

Ob auf riesigen Hüpfburgen, beim Sprung auf dem Bungee-Trampolin, auf dem Fußballfeld oder bei einer Seefahrt auf dem aufblasbaren Piratenschiff: Action, Bewegung und Spaß stehen im Mittelpunkt. Die Kids können sich sogar an den gigantischen Hindernis-Parcours wagen – den XXL-Gigaparcours, der in diesem Jahr zu den spektakulärsten Attraktionen beim großen Wobau-Ferienspaß zählt.

Für alle Kinder, die bei der Wobau in Magdeburg wohnen, ist der Ferienspaß mit der Wobau-Card

bzw. Wobau-Fancard komplett kostenfrei. Die Karte muss lediglich am Parkeingang sowie an der Aktions-

fläche vorgelegt werden, dann gibt es den Park Eintritt und das Hüpfband für die Kids for free. Alle anderen Ferienkinder erhalten für fünf Euro pro Kind (zzgl. Parkeintritt) ein sogenanntes Hüpfband, das zur Nutzung aller Spielstationen berechtigt. Erwachsene zahlen lediglich den Eintritt in den Elbauenpark. Der Parkeintritt kostet mit dem günstigen Grünticket 3 Euro pro Kind und 5,50 Euro pro Erwachsenen. Sondertarife gibt es für Kits, Schulhorte und Gruppen. Weitere Informationen:

www.wobau-ferienspass.de



Suppenkaspar: Ein Löffel Heimat

Zwischen Einkaufsstüten und Bürotrubel „brodelt“ es in der Leiterstraße: Unternehmer Ivo Gottschling hat seine zweite Suppenbar in der City eröffnet.

Wer mittags durch die Leiterstraße flaniert, kann es am Ausgang zum Breiten Weg erschnuppern: Dort duftet es nicht nur nach Essen, sondern nach Zuhause. Der „Suppenkaspar“ bietet hier handgemachtes Essen mit Herz. Inhaber Ivo Gottschling hat mit seinem Team sein zweites Lokal neben dem am Uniplatz eröffnet. „Wir probieren’s einfach“, sagt Gottschling mit dem Pragmatismus eines Machers. Dass dieses „Probieren“ seinen Kunden mundet und im Erfolg mündet, hat er längst bewiesen: Seit über zwei Jahrzehnten versorgt sein Unternehmen Magdeburg mit warmen Löffelgerichten – zunächst am Universitätsplatz, später auch im Catering für die „Zwickmühle“, inzwischen ebenso bei Sportevents in der neuen Lakenmacher-Halle.

Die Geschichte vom „Suppenkaspar“ beginnt 2002 mit dem Elbehochwasser, einer Mutter und einem Topf Suppe. Als die Elbe stieg, kochte Gottschlings Mama für die Helfer. Und die wollten Nachschlag. So entstand eine Idee, die sich seither hartnäckig gegen Fast-Food-Ketten und Mikrowellen-Mittagessen behauptet: Suppen mit Seele. Heute stehen zum Beispiel Gerichte wie Brokkolicremesuppe, Hochzeitssuppe oder Tomaten-Mozzarella-Creme auf dem Plan. Dazu gibt’s Milchreis mit Apfelmus, der schmeckt wie Kindheit.

„Unsere Gerichte sollen satt machen – aber auch glücklich“, sagt Gottschling. Das gelingt ihm nicht nur mit Klassikern, sondern auch mit saisonalen und internationalen Rezepten, die jede Woche wechseln. Die Speisekarten lesen sich wie ein Spaziergang durch Omas Küche mit einem Abstecher in ferne Länder. Und das für faire fünf bis sieben Euro.

Der neue Standort in der Leiterstraße war ein Glücksgriff – vermittelt durch die WOBAU, entdeckt durch „Zwickmühlen“-Kabarettist Hans-Günther Pölit. Jetzt geht es in der zuletzt verlassenen Ladenfläche wieder rund. Geschäftsleute holen sich Eintopf to go, Rentner gönnen sich Kohlroulade, Touristen lassen sich Milchreis auf der Zunge zergehen, bevor es weiter zum Hundertwasserhaus geht.

Zwei Mitarbeiterinnen versorgen die Gäste, gekocht wird heute von drei Profis. „Meine Mutter steht nicht mehr am Herd“, sagt Gottschling, „aber ihr Spirit ist noch da.“



Suppenkaspar Catering
Leiterstraße 5

Mo-Fr 8-14 Uhr



Servieren beim „Suppenkaspar“ in der Leiterstraße für die Gäste täglich wechselnde Gerichte: Jenny Kuczyk (l.) und Jana Seyfarth.

Wo

Andreas Schilke, Gina Gawlik und ihr Team

In Zeiten von Schnellclick und Preisvergleichsportalen setzen viele trotzdem auf das, was kein Algorithmus ersetzen kann: Erfahrung, Ehrlichkeit und echtes Interesse. Im TUI TRAVELStore Reisebüro am Opernhaus in Magdeburg nehmen sich Andreas Schilke, Gina Gawlik, Alina Pella und Layla Köpcke Zeit für Urlaubsträume – und sagen auch mal offen, wenn ein Angebot nicht zu den Vorstellungen eines Kunden passt. „Natürlich findet man Beratung auch anderswo“, sagt Inhaber Andreas Schilke, „aber bei uns wissen die Kunden: Wir empfehlen nichts, was wir nicht selbst gesehen, erlebt oder geprüft haben.“ Genau das macht den Unterschied – und sorgt dafür, dass viele Stammkundinnen und -kunden seit Jahren nur hier buchen. Oft beginnt die Reise mit einem Gespräch – und endet mit Erinnerungen fürs Leben.

Besonders gefragt sind derzeit Fernreisen nach Dubai, Mailand und Thailand. Kein Zufall, denn das Team ist auf diese Ziele spezialisiert: „Wir kennen nicht nur die Hotels, sondern auch die besten Momente, die eine Reise besonders machen – und wissen, wo man Qualität bekommt, ohne gleich das Budget zu sprengen.“ Auch bei Kreuzfahrten – ob AIDA, Flussreisen oder die neue „Mein Schiff Relax“ von TUI Cruises – punktet das Reisebüro mit Insiderwissen: jede Route, jedes Schiff, jede Kabine.



Caroline Vanhout bringt mit Leidenschaft seit 15 Jahren ein Stück Belgien nach Magdeburg.

Urlaub noch persönlich beginnt

... vom Reisebüro am Opernhaus punkten mit individueller Planung, ehrlichen Empfehlungen und weltweiter Reiseerfahrung.

die Beratung kommt aus Erfahrung, nicht aus dem Prospekt.

Ein großer Vorteil: Verlässlichkeit und Erreichbarkeit. „Wir lassen niemanden im Regen stehen – und das meinen wir wörtlich“, betont das Team. Telefonisch, persönlich oder per WhatsApp – das Team ist auch dann erreichbar, wenn andere längst geschlossen haben. Und wenn unterwegs mal etwas schief läuft? „Dann kümmern wir uns. Unkompliziert, schnell und persönlich.“

Ob klassischer Familienurlaub, Luxusreise mit Privatjet, Städtereise, Busreise oder Last-Minute-Schnäppchen – hier wird eine Reise nicht einfach gebucht, sondern mit Leidenschaft geplant. Mit ehrlichem Feedback, klaren Empfehlungen und der richtigen Mischung aus Erfahrung und Herzblut – für das, was Reisen ausmacht: Erinnerungen fürs Leben.



Im TUI TRAVELStar Reisebüro am Opernhaus in Magdeburg nehmen sich Andreas Schilke, Gina Gawlik, Alina Pella und Layla Köpcke Zeit für Urlaubsträume.

**TUI TRAVELStar –
Reisebüro am Opernhaus**
Breiter Weg 40
www.rbotravel.de

Tel. 03912523402
E-Mail: [info@rbotravel](mailto:info@rbotravel.de)
Whatsapp: 03912523402

Ein Stück Belgien im Breiten Weg

Feinste Pralinen, guter Kaffee: Seit 15 Jahren ist Leonidas eine feste Adresse für Schokoladenliebhaber. Über Geschichten von gestern und Leckereien von heute.

Der Duft von dunkler Schokolade und Kaffee schwirrt in der Luft des Leonidas Pralinengeschäfts im Breiten Weg. Caroline Vanhout hat vor 15 Jahren ein Stück Belgien mit nach Deutschland gebracht, indem sie 2010 ihr Geschäft eröffnete. „Ich bin 1996 hergekommen, ich habe zwei Töchter. Als die jüngste Tochter aufs Gymnasium gegangen ist, habe ich angefangen mit dem Geschäft“, schwelgt sie in Gedanken.

Das Geschäft, so wie es ist, ist etwas ganz Besonderes. Wöchentlich bekommt sie feinste Ware aus Belgien frisch geliefert, darunter natürlich Pralinen, Kekse, belgischer Brotaufstrich und vieles mehr. Der Laden lädt nicht nur wegen der hochwertigen Produkte und fairen

Preise zum Stöbern ein, auch die Terrasse mit Tischen, Stühlen und gutem Kaffee gehört hier zum Konzept. Zu jedem Einkauf gibt es ein Heft mit einer Übersicht über die Pralinen – zum Nachlesen oder für den nächsten Besuch.

Den Kunden gefällt es, denn nicht umsonst konnte sich Caroline Vanhout über die Jahre eine treue Kundschaft aufbauen – von jung bis alt. Stetig kommen neue Gesichter dazu. Unterstützt wird sie im Alltag von zwei Teilzeitkräften, die ebenso mit Freude und Kenntnis beraten und den Laden am Laufen halten.

Auch das Jubiläumsangebot am 3. September 2025, welches noch Überraschungen offenhält, soll für alle etwas ganz Besonderes werden.

Wer bis zum Jubiläum nicht warten mag, kann sich natürlich vorher schon beraten lassen. Caroline Vanhout hat die Devise: „Ich kenne jede Praline, was drinnen ist und wie sie fabriziert wird.“ Für den Sommer sind besonders die Saisonpralinen mit Himbeere und Passionsfrucht zu empfehlen, oder – wer es klassisch mag, wie die Inhaberin – der sollte sich an die dunkle Schokolade halten.

Leonidas
Breiter Weg 189
www.leonidas-magdeburg.de

Mo 12-18 Uhr, Di-Fr 10-18 Uhr

Wo Magdeburg seit Jahrzehnten Tee kauft

Traditionsgeschäft am Alten Markt steht seit 1981 für Geschmack und Beständigkeit. Was aktuell ganz heiß gebrüht wird und was es dort noch alles zu entdecken gibt.

Wer auf der Suche nach besonderen Tees, aromatischen Gewürzen oder Heilkräutern ist, sollte unbedingt einen Blick in das Gewürz- und Teehaus am Alten Markt werfen. Bereits seit 1981 wird hier verkauft – damals noch als „Gewürzhaus Magdeburg“, später kurzzeitig als Multi-Kauf, bis es 1992 wieder zu dem wurde, was es bis heute ist: ein Traditionsgeschäft von Magdeburgern für Magdeburger. 2020 übernahmen die Eheleute Mehle das Geschäft und das ausgerechnet in einer Zeit, in der vieles stillstand. „Es war für uns ganz gut, weil wir systemrelevant waren: Lebensmittel. Wir durften aufhagen, das hat uns positiv in die Karten gespielt“, erinnert sich Steffen Mehle an die Anfangszeit während der Corona-Pandemie. Seitdem führen die beiden das Geschäft bewusst in vertrauter Weise weiter – mit einem Angebot, das bleibt, aber auch Raum für Veränderung bietet. Durch „Anpassung an die Kundenwünsche“, entsteht ein stetiger, stiller Wandel. So verändert sich vieles im Kleinen, ohne

dass der Charakter des Ladens verloren geht. Zu finden sind Tees und Gewürze aus aller Welt, klassische Heilkräuter und ausgewähltes Porzellan – darunter besonders beliebte Schwarz- und Grüntees aus renommierten Teekontoren. Das Angebot kommt gut bei den Kunden an. „Jung, Alt, alles dabei. Immer mehr junge Leute finden den Weg zu uns, das freut uns sehr. Und wir haben auch Kundenzuwachs“, berichtet Steffen Mehle stolz. Der Online-Shop, den das Ehepaar seit vier Jahren betreibt, erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit – auch weit über Magdeburg hinaus. Nun konnte das Ehepaar am 1. Juni 2025 ihren ersten Meilenstein feiern. Fünf Jahre ist das Gewürz- und Teehaus in ihrer Hand und wird es vermutlich noch lange bleiben. Auf große Aktionen wurde verzichtet – stattdessen blickt das Inhaberteam zufrieden auf fünf erfolgreiche Jahre zurück und freut sich über die Treue der Kundschaft sowie die beständige Unterstützung im Alltag.



Das Tee- und Gewürzhaus Magdeburg ist seit 1981 feste Anlaufstelle für Genießer.

**Gewürz- und Teehaus
Magdeburg**
www.teehausmagdeburg.de
Alter Markt 2

Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

Wo Werte die Zeit überdauern

Seit über drei Jahrzehnten Heimstätte erlesener Dinge aus vier Jahrhunderten: Ein Besuch im Kunsthaus Magdeburg.

Zwischen historischen Silberleuchtern, fein gefassten Edelsteinen und Uhren aus längst vergangenen Zeiten entfaltet sich eine besondere Ruhe – nichts wirkt beliebig, alles ist sorgfältig arrangiert. Im Kunsthaus Magdeburg, gelegen an der Otto-von-Guericke-Straße, begegnet man nicht nur erlesenen Objekten, sondern auch einer Haltung, die sich der Vergänglichkeit entzieht. Torsten Kölling und Lucas Roth, Vater und Sohn, führen das traditionsreiche Geschäft in dritter Generation. Seit über drei Jahrzehnten ist das Haus eine feste Adresse für Antiquitäten, Kunst, Gold- und Silberwaren, luxuriöse Uhren und ausgesuchten Schmuck. Gegründet wurde das Kunsthaus im Jahr 1992 von Köllings Vater. Was damals in bewegten Zeiten als mutiger Schritt galt, ist heute eine etablierte Adresse. Die Kundschaft reicht von passionierten Sammlern bis hin zu Menschen, die ein besonderes Geschenk suchen oder den Wert eines geerbten Stücks klären lassen möchten. „Einer unserer Schwerpunkte liegt im Ankauf von wiederverkäuflichem Gold und Silber“, sagt Torsten Kölling. Neben edlen Schmuckstücken finden sich Uhren von Rolex, Cartier oder Breitling, kunstvoll gearbeitete Münzen aus verschiedenen

Jahrhunderten, Meißner Porzellan, feine Gemälde und Raritäten, die man in dieser Dichte nur selten an einem Ort sieht.



Inhaber Torsten Kölling ist unter anderem Experte für Gold- und Silbermünzen.

Sein Sohn Lucas Roth, der bereits als Kind zwischen Vitrinen und Schätzungen aufgewachsen ist, bringt frischen Wind in den Betrieb – auch digital. Über Instagram (@kunsthaus_magdeburg) präsentiert er Neuheiten, Einblicke hinter die Kulissen und außergewöhnliche Einzelstücke. Viele Kundinnen und Kunden schätzen genau

diese Mischung: die gelebte Erfahrung des Vaters, die moderne Handschrift des Sohnes – und die gemeinsame Haltung, nichts zu übertreiben und doch alles ernst zu nehmen, was durch ihre Hände geht.

Gern gekauft werden hier auch Geschenke – besondere Ringe, feine Armbanduhren, kleine Silberstücke. Dinge, die sich abheben vom Gewöhnlichen. Wer eintritt, soll sich nicht nur gut beraten fühlen, sondern auch willkommen – ganz gleich, ob man etwas verkaufen oder entdecken möchte. Viele Kundinnen und Kunden schätzen genau diese Mischung: die gelebte Erfahrung des Vaters, die moderne Handschrift des Sohnes – und die gemeinsame Haltung, nichts zu übertreiben und doch alles ernst zu nehmen, was durch ihre Hände geht.

Kunsthaus Magdeburg
Otto-von-Guericke-Straße 106
WhatsApp 0391 543 0000
Instagram: @Kunsthaus_Magdeburg
www.kunsthausmd.de

Mo 13-18 Uhr, Di-Fr 10-18 Uhr

Seit 35 Jahren: Zeit für echtes Handwerk in Haller's Uhrenladen

Eine der letzten Meisterwerkstätten der Stadt pflegt das Uhrmacherhandwerk mit Hingabe – und erzählt von Zeit, Tradition und einem ganz besonderen Taktgefühl.

Zwischen smarten Bildschirmen und Einweg-Elektronik wirkt er wie ein Relikt – und ist doch lebendig geblieben: Haller's Uhrenladen am Breiten Weg 14 ist eines der letzten echten Uhrmacher-Fachgeschäfte in Magdeburg – und feiert 2025 sein 35-jähriges Bestehen. Inhaberin Ines Haller führt das Geschäft mit viel Erfahrung und persönlichem Einsatz, unterstützt von ihrem Mann, Uhrmachermeister Martin Haller, der seit 46 Jahren seinem Handwerk treu ist.

Wenn Martin Haller eine Uhr öffnet, dann mit ruhiger Hand, geübtem Blick und dem feinen Taktgefühl, das es braucht, um ein mechanisches Innenleben wirklich zu verstehen. Genau das ist seine Berufung, die er schon als Kind fand: „Mit zehn Jahren habe ich meinen ersten Wecker in der Werkstatt meines Großvaters am Hasselbachplatz repariert – das hat mich nie wieder losgelassen“, erzählt Martin Haller. Seitdem ist viel Zeit vergangen. Aber die Begeisterung für Mechanik und Präzision ist geblieben. In der voll ausgestatteten Meisterwerkstatt wird nichts verschickt, sondern alles vor Ort repariert, vom Meister höchstpersönlich.

„Wir sind eines der wenigen Fachgeschäfte, die diesen Service überhaupt noch anbieten“, sagt



Uhrmachermeister Martin Haller mit Hund „Skoty“ im Geschäft auf dem Breiten Weg.

Ines Haller. Und in der Tat: Uhrmacherhandwerk mit eigener Werkstatt ist in Magdeburg selten geworden. Vom Erbstück bis zur Alltagsuhr – wer hierherkommt, findet noch jemanden, der versteht, wie viel mehr in einem Zeitmesser stecken kann als nur Zahnräder und Zeiger.

Auch das Sortiment an neuen Uhren und Designerstücken ist mit Bedacht gewählt. Neu im Angebot sind die „bauhaus“-Uhren – gefertigt in Ruhla, einem Ort mit langer Uhrmachertradition. Klare Formen, verlässliche Technik, gutes Design: eine moderne Hommage an deutsche Ingenieurskunst.

Dazu kommen besondere Marken, die man nicht überall findet: Rolf CREMER, bekannt für außergewöhnliche Designuhren, und „drachenfelsdesign“, eine Schmuckkollektion mit charakterstarken Stücken abseits des Mainstreams. Beide Marken sind bewusst nicht in Einkaufszentren vertreten – sondern in ausgewählten Fachgeschäften wie diesem. Ein weiteres Highlight im Sortiment: die Schmuckkollektion zur Himmelsscheibe von Nebra – inspiriert vom berühmten Bronzezeitfund, mit großer Symbolkraft und regionalem Bezug.

Und wie es bei Haller's Tradition ist, gehört auch ein Hund zum Laden: Der erst wenige Wochen alte Shi Tzu „Skoty“ ist der neueste „Mitarbeiter“: freundlich, neugierig und der inoffizielle Empfangschef im angestammten Ladengeschäft. „Ein Leben und ein Laden ohne Hund? Für uns nicht vorstellbar, aber auch für unsere Kunden nicht“, sagt Ines Haller mit einem Lächeln. Nach dem Tod des Vorgängers war schnell klar: Auch „Skoty“ gehört zur (Uhrmacher-)Familie.

Inmitten einer sich ständig beschleunigenden Welt ist Haller's Uhrenladen ein Ort, an dem Zeit noch anders wahrgenommen wird – nicht als Produkt, sondern als etwas, das gepflegt, bewahrt und verstanden werden will. Vielleicht ist es genau das, was diesen Laden so besonders macht.



Inhaberin Ines Haller präsentiert die neue „bauhaus“-Uhrenkollektion.

Haller's Uhrenladen

Breiter Weg 14

Tel. 0391 6232070

Mo-Fr 10.30-18 Uhr, Sa 11-15 Uhr

WOBAU-Galerie feiert Blau-Weiße Legende(n)

Fußball, Stolz und Stadtgeschichte: Ab 30. Juni ist die Ausstellung „Magdeburg International“ über den 1. FCM geöffnet. Das erwartet die Gäste.

Ein Pokal, der Geschichte schrieb. Ein Abend, der für immer blieb. Und eine Stadt, die bis heute stolz auf ihre Helden ist. Ab dem 30. Juni 2025 holt die WOBAU-Galerie mit der Ausstellung „Magdeburg International – Der FCM und Europa 1964-1990“ diesen Moment zurück ins Rampenlicht. Aus der Innenstadt reisen die Besucherinnen und Besucher zu dem Ort, wo einst Träume wahr wurden: den Rasen von Rotterdam. Es ist eine ebenso emotionale wie eindrucksvolle Hommage an den 1. FC Magdeburg und seine bedeutendste Zeit im internationalen Wettbewerb.

Im Mittelpunkt der vom Club ausgerichteten und von der WOBAU unterstützten Schau steht das historische Datum: der 8. Mai 1974. Der Tag, an dem der FCM im Rotterdamer Stadion „De Kuip“ den mit Stars gespickten Favoriten AC Mailand besiegte und als einzige DDR-Mannschaft einen Europapokal gewann. Eine junge Mannschaft aus der DDR, deren Spieler allesamt aus dem Bezirk Magdeburg stammten, sorgte für die Sensation, die bis heute tief im Selbstverständnis der Stadt verwurzelt ist – und in der Ausstellung auf ganz neue Weise erfahrbar wird. Unter Trainer Heinz Krügel war eine Mannschaft her-

angewachsen, die mit Herzblut und Teamgeist eine Weltklasse-Mannschaft vom Sockel stürzte. Archivaufnahmen, Exponate, Hintergrundgeschichten und Porträts legendärer Spieler wie Jürgen Pommerenke, Wolfgang Seguin oder Axel Tyll zeichnen die Entwicklung des Clubs von seinen Anfängen bis zu jenem Triumph nach, der Magdeburg auf die europäische Fußballkarte brachte. Mit dieser Ausstellung schlägt die WOBAU-Galerie ein neues Kapitel auf – nicht nur inhaltlich, sondern auch im städtischen Raum. Nach der erfolgreichen Eröffnung mit Werken von Joseph Beuys positioniert sich die Galerie erneut als kultureller Anziehungspunkt in der Innenstadt. „Unsere Idee war von Anfang an, Kunst und Kultur für alle zugänglich zu machen – sei es internationale Konzeptkunst oder regionale Identität“, erklärt WOBAU-Geschäftsführer Peter Lackner.

Die Galerie entstand im Herbst 2024 in einem leerstehenden Gebäude gegenüber dem Allee-Center. Der Anspruch: Kultur erlebbar zu machen und gleichzeitig neues Leben in die Innenstadt zu bringen. Die Eröffnungsausstellung setzte bereits ein starkes Zeichen: internationale Kunst auf höchstem

Niveau in einem offenen Raum für alle – begleitet von Diskussionen, Veranstaltungen und positivem Echo aus der Kunstszene.

Mit der FCM-Ausstellung geht das Konzept den nächsten Schritt: Nicht nur Kunst im engeren Sinne, sondern auch kollektives Stadtgedächtnis, Emotion und Identität sollen hier künftig Raum finden. Die WOBAU-Galerie wird so zu einem Ort, an dem Kunst und Leben ineinandergreifen.

Die Ausstellung „Magdeburg International – der FCM und Europa 1964-1990“ ist ab dem 30. Juni geöffnet. Der Eintritt beträgt 7 Euro für Erwachsene, 4 Euro für Kinder und FCM-Mitglieder, Mitgliederkinder haben freien Eintritt.

Öffnungszeiten:

30.06.2025 bis 05.07.2025:

Montag bis Samstag 11 bis 18 Uhr,
ab dem 07.07.2025:

Mittwoch bis Freitag: 11 bis 18 Uhr,
Samstag 10 bis 16 Uhr,

zusätzliche Öffnungszeiten, Gruppentickets und Gruppenbesichtigungen auf Anfrage vor Ort oder per E-Mail: depot@fc-magdeburg.de

